



Stadt Bern
Direktion für Bildung
Soziales und Sport



Familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Bern

**Bestandesaufnahme 2007
und mittelfristige Planung**

Herausgeberin:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport
Predigergasse 5
Postfach 275
3000 Bern 7

Verfasst durch:

Jugendamt der Stadt Bern, September 2008

Der Bericht ist als pdf-Dokument im Internet
www.kinderbetreuung.bern.ch
einzusehen.

Familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Bern

Bestandesaufnahme 2007 und mittelfristige Planung

1	EINLEITUNG	3
2	FAMILIENERGÄNZENDE KINDERBETREUUNG IN DER STADT BERN – VERSCHIEDENE BETREUUNGSMÖGLICHKEITEN	3
3	ANZAHL KINDER IN DER STADT BERN UND ANGEBOTSENTWICKLUNG SEIT 1995	6
3.1	ANZAHL KINDER IN DER STADT BERN	6
3.2	ANZAHL PLÄTZE IN TAGESSTÄTTEN	7
3.3	ENTWICKLUNG DER PLÄTZE	7
4	BETREUUNGSSITUATION 2007	8
4.1	VERSORGUNGSGRAD UND UNGEDECKTE NACHFRAGE 2007	8
4.2	BETREUUNGSSITUATION IN DEN TAGESSTÄTTEN	10
5	MITTELFRISTIGE AUSBAUPLANUNG	11
5.1	AUSBAUPLANUNG DER VERSCHIEDENEN BETREUUNGSANGEBOTE	11
5.2	PLANUNG PRO STADTTEIL IM ÜBERBLICK (DETAILLIERTE DARSTELLUNGEN SIEHE ANHANG 2)	12
5.3	SCHWERPUNKTE DES JUGENDAMTES	13
6	QUELLEN, LEGENDE	15

ANHANG 1	16
1 FAMILIENSITUATION	17
2 EINKOMMENSITUATION – HÖHE DER ELTERNBEITRÄGE	18
3 ANTEIL VOLL- UND TEILZEITLICH BETREUTE KINDER	19
4 ANTEIL KINDER AUS FAMILIEN MIT SOZIALHILFE	19
5 ANTEIL KINDER MIT ERHÖHTEM BETREUUNGSBEDARF	20
6 ANTEIL KINDER, DEREN ELTERN VERSTÄNDIGUNGSSCHWIERIGKEITEN HABEN (FREMDSPRACHIG)	21
ANHANG 2	22
1 STADTTEIL I: INNERE STADT	23
2 STADTTEIL II: LÄNGGASSE – FELSENAU	26
3 STADTTEIL III: MATTENHOF – WEISSENBÜHL	29
4 STADTTEIL IV: KIRCHENFELD – SCHOSSHALDE	32
5 STADTTEIL V: BREITENRAIN – LORRAINE	35
6 STADTTEIL VI: BÜMPLIZ – OBERBOTTIGEN	38

1 Einleitung

Dieser Bericht hat zum Ziel mittels statistischen Unterlagen die Entwicklung in der familienergänzenden Kinderbetreuung (vornehmlich die Angebote des Jugendamts) der Stadt Bern darzulegen. Zugleich wird eine Vorschau auf den detaillierten mittelfristigen Angebotsausbau - bezogen auf die Stadtquartiere - geboten.

Das Datenmaterial stammt hauptsächlich aus amtlichen und verwaltungsinternen Erhebungen.

2 Familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Bern – verschiedene Betreuungsmöglichkeiten

In der Stadt Bern besteht ein gut ausgebautes, vielfältiges, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Familien und Kinder ausgerichtetes Angebot an Betreuungsmöglichkeiten für Klein- und Schulkinder. Für die familienergänzende Kinderbetreuung sind das Jugend- und Schulamt zuständig, welche beide der Direktion für Bildung, Soziales und Sport (Direktion BSS) unterstellt sind.

In der Zuständigkeit des Jugendamtes:

- Tagesstätten für Kinder und Jugendliche (Kindertagesstätten – Kita, altersgemischte Einrichtungen, Tagesstätten für Schulkinder – Tagi)
- Tageseltern

In der Zuständigkeit des Schulamtes:

- Tagesschulen
(seit August 07 sind alle Horte in die Tagesschulen integriert)
- Ferieninseln

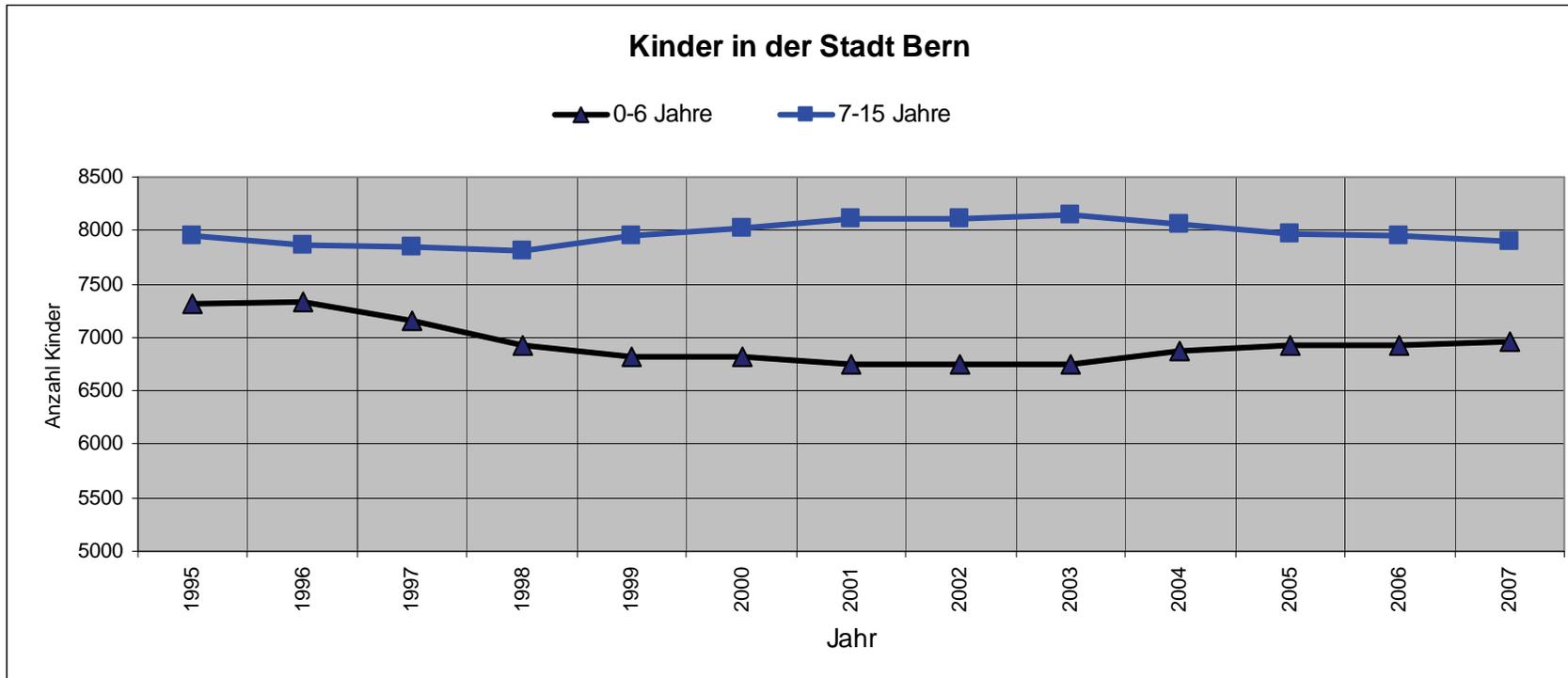
Beschreibung der Angebote

Angebote für Kleinkinder	Angebote für Schulkinder
<p><u>Städtisch und privat geführte, von der Stadt mitfinanzierte Tagesstätte für Kleinkinder (Jugendamt)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ganztagesbetreuung für Kinder bis zum Kindergarten bzw. bis zum Schuleintritt. Einige Institutionen sind altersgemischt geführt (Klein- und Schulkinder) • Ganzjährig geöffnet von Montag bis Freitag in der Regel von 06.30 bis 18.00 Uhr • Mindestbetreuung 40 % (nur städt. Einrichtungen) • Aufnahme nach sozialer Dringlichkeit • Wohngruppenstruktur • Beziehungskonstanz • Frühförderung • Soziale Integration <p><i>Bemerkungen zum Angebot:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Es bestehen Wartelisten • Grosse Nachfrage nach Säuglingsplätzen 	<p><u>Städtisch und privat geführte, von der Stadt mitfinanzierte Tagesstätte für Schulkinder (Jugendamt)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ganztagesbetreuung für Kinder ab Schulalter (inkl. Kindergarten). Einige Institutionen sind altersgemischt geführt (Klein- und Schulkinder). • Ganzjährig geöffnet in der Regel von Montag bis Freitag zwischen 07.00 bis 18.00 Uhr • Mindestbetreuung 60 % (nur städt. Einrichtungen) • Wohngruppenstruktur • Beziehungskonstanz • Individuelle Förderung, Hausaufgabenbegleitung und Anleitung zu sinnvoller Freizeitbegleitung • Schulkinder, welche umfassende Betreuung benötigen und in kleinen Gruppen besser aufgehoben sind • Kinder mit Entwicklungsdefiziten <p><i>Bemerkungen zum Angebot:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus pädagogischen und Gründen der Integration wird auf soziale Durchmischung geachtet.
<p><u>Tageseltern</u> (Leistungsvertrag mit privatem Träger)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme von einzelnen Kindern in die private Wohnung • Betreuung • flexible Betreuungszeiten • für Kinder von Eltern mit unregelmässigen Arbeitszeiten 	<p><u>Tageseltern</u> (Leistungsvertrag mit privatem Träger)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme von einzelnen Kindern in die private Wohnung • Betreuung • Flexible Betreuungszeiten • Für Kinder von Eltern mit unregelmässigen Arbeitszeiten

Angebote für Kleinkinder	Angebote für Schulkinder
	<p><u>Tagesschulen</u> (Schulamt / Schulkommissionen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 12.00 bis 18.00 Uhr • Montag bis Freitag, 39 Wochen • Anmeldung für einzelne Betreuungseinheiten möglich • Hausaufgabenbegleitung • Anleitung zu sinnvoller Freizeitgestaltung <p><i>Bemerkungen zum Angebot:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ab 2008/2009 Zuständigkeit liegt bei der Erziehungsdirektion des Kantons (ERZ). • Bei den Tagesschulen handelt es sich um ein erweitertes Angebot der Volksschule. Sie haben eine pädagogische und integrative Funktion. Der Besuch ist freiwillig. • seit August 08 sind alle Horte in die Tagesschulen integriert
	<p><u>Ferieninseln</u> (Schulamt)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ferienbetreuung für Kindergarten- und Schulkinder bis zur 5. Klasse • Betreuung während der Schulferien (während insgesamt 11 Ferienwochen an vier Standorten in Tagesschulen) • Von 08.00 bis 17.30 Uhr • Erlebnisreiche Ferientage mit klaren Tagesstrukturen

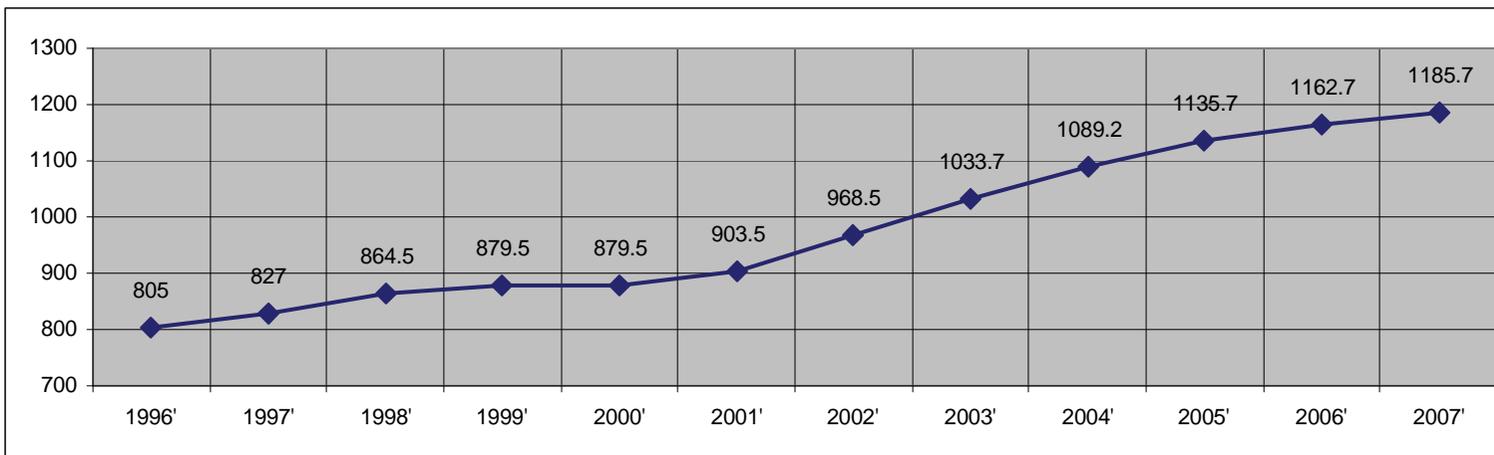
3 Anzahl Kinder in der Stadt Bern und Angebotsentwicklung seit 1995

3.1 Anzahl Kinder in der Stadt Bern



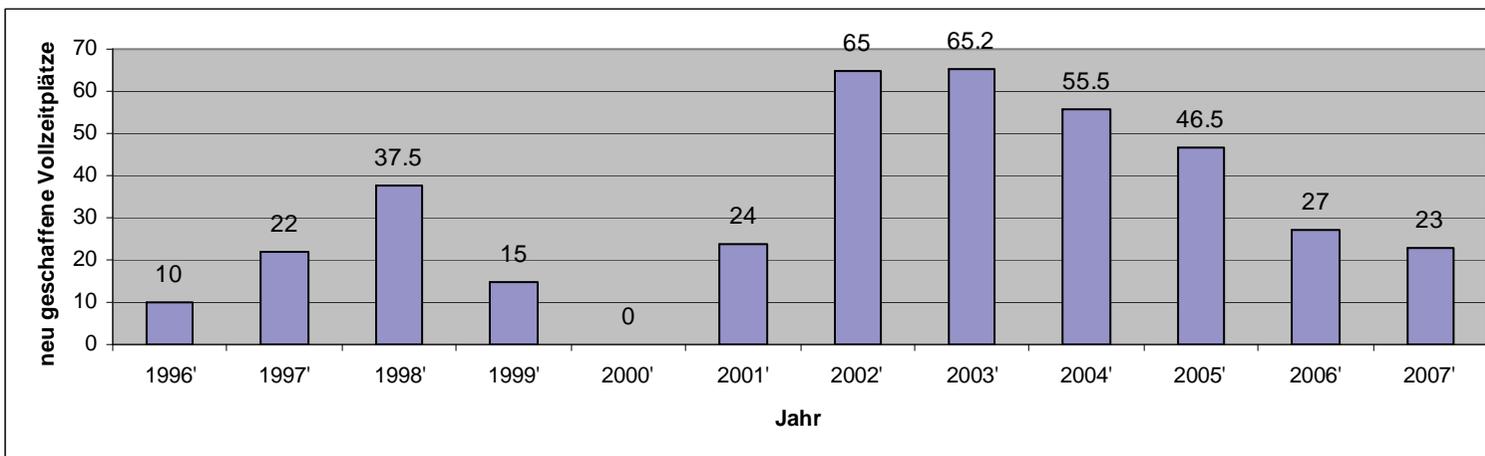
Die Anzahl der Kleinkinder in der Stadt nahm von 1995 bis 2003 ab und seit 2004 kann wieder eine Zunahme festgestellt werden. Die Anzahl der Schulkinder sinkt seit 2003. Die Schwankung bei der Anzahl der Schulkinder ist jedoch weniger ausgeprägt als bei den Kleinkindern.

3.2 Anzahl Plätze in Tagesstätten¹



Seit 1996 konnten insgesamt 380,7 neue Betreuungsplätze in den Tagesstätten geschaffen werden. Das Jugendamt betreibt zur Zeit 24 eigene Betriebe und schliesst mit 13 Trägervereinen (insgesamt 23 Betriebe), Leistungsverträge ab.

3.3 Entwicklung der Plätze



¹ Ohne Tageseltern und Tagesschule

4 Betreuungssituation 2007

4.1 Versorgungsgrad und ungedeckte Nachfrage 2007

	Gesamtzahl Kinder Stadt Bern	Gesamtzahl betreute Kinder	Betreute Kinder auf städtisch finanzierten Plätzen in Tagesstätten	Betreute Kinder bei Tageseltern	Betreute Kinder auf privaten Plätzen (ohne Subventionen)	Betreute Kinder in städtischen Tagesschulen	Betreute Kinder in Horten (subventioniert)	Betreute Kinder in Ferieninseln (subventioniert)	Versorgungsgrad	Anzahl Kinder auf Wartelisten	Ungedeckte Nachfrage
Kleinkinder	6968	2456	1489¹	103	864²				35.2 %	738³	23.1 %
Schulkinder	7898	2778	453⁴	33		2269	23	⁵	35.1 %	136³	4.7 %

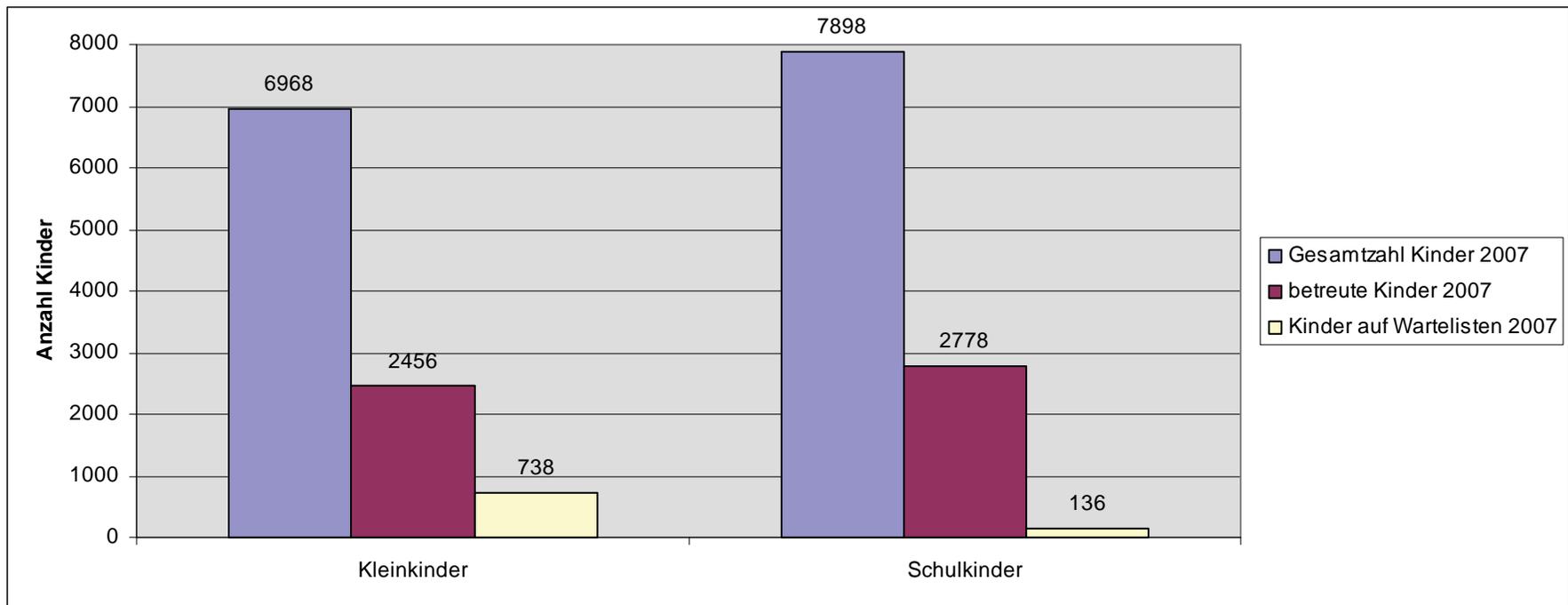
¹ Davon 628 Kinder in städtisch geführten Institutionen und 861 Kinder in privat geführten, von der Stadt mitfinanzierten Institutionen.

² Ohne Kinder, die in Aussengemeinden wohnen.

³ Stichtag: 31.03.07

⁴ Davon 417 Kinder in städtisch geführten Institutionen und 36 Kinder in privat geführten, von der Stadt mitfinanzierten Institutionen.

⁵ Die in den Ferieninseln betreuten Kinder werden in den Gesamtzahlen und Auswertungen nicht mitgezählt. Da sie meist auch die Tagesschulen besuchen, würden sie sonst doppelt gezählt. Anzahl Kinder in den Ferieninseln: Sportwoche 101; Frühlingferien 234; Sommerferien 288; Herbstferien 333.



Trotz leicht rückläufigen Kinderzahlen (133 Kinder weniger als vor 10 Jahren) und dem kontinuierlichen Ausbau der Plätze in den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Kinder auf den Wartelisten weiter angestiegen. Aktuell sind auf den Wartelisten für Kleinkinder über 700 Kinder eingetragen. 85% davon sind Säuglinge und Kleinkinder unter drei Jahren. Im Bereich der Tagesbetreuung für Schulkinder konnten die Wartelisten mit dem flächendeckenden Angebot der Tagesschulen reduziert werden.

Beeinflusst durch die geplanten Neuüberbauungen mit Familienwohnungen und einem allgemein gewandelten Verständnis von Familie und Kinderbetreuung wird weiterhin mit einer erhöhten Nachfrage nach Betreuungsplätzen in den nächsten Jahren zu rechnen sein.

4.2 Betreuungssituation in den Tagesstätten

Familiäre Situation der betreuten Kinder

Der Anteil von Kindern aus Einelternfamilien war im 2007 um rund 3% rückläufig. Das Durchschnittseinkommen der Eltern-(teile) der betreuten Kinder ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen und der Anteil Kinder aus Familien mit Sozialhilfeunterstützung hat sich verringert (Tabelle im Anhang 1).

Steigende Nachfrage nach Teilzeitbetreuung

Im letzten Jahr ist die Anzahl Kinder, die sich einen Betreuungsplatz teilen, leicht gestiegen. Diese Tendenz trägt zur Entlastung der Warteliste bei, weil die zur Verfügung stehenden Plätze auf mehr Kinder aufgeteilt werden. Für die Mitarbeitenden der Tagesstätten bedeutet diese Entwicklung zusätzlichen Aufwand. Die Integration von teilzeitlich betreuten Kindern in die Betreuungsgruppe erfordert besondere Aufmerksamkeit und der Zeitaufwand für Zusammenarbeit mit dem Umfeld der Kinder reduziert sich nicht linear zum Betreuungspensum (Tabelle im Anhang 1).

Integrations- und Präventionsarbeit in den Tagesstätten

Kinder, welche aufgrund ihres Entwicklungsstandes oder ihrer familiären Situation eine intensivere Betreuung benötigen, haben bei der Vergabe von frei werdenden Plätzen in städtischen und von der Stadt mitfinanzierten Institutionen Vorrang. Die jährlich vom Jugendamt durchgeführte Erhebung ergab, dass wie in den Vorjahren auch im 2007 in städtischen Betrieben ein erhöhter Anteil Kinder mit besonderen Bedürfnissen betreut wurden. Rund 3% der Kinder wurden im 2007 von Fachstellen platziert mit dem Ziel, Defizite auszugleichen und die Chancengleichheit zu unterstützen. Je nach Einzugsgebiet der Tagesstätten variiert der Anteil der Kinder, welche aufgrund ihrer Fremdsprachigkeit Verständigungsprobleme haben, zwischen 6% bis 16% (Tabelle im Anhang 1).

Frühförderung in Tagesstätten

Im 2007 starteten mehrere städtische und privat geführte Tagesstätten mit Frühförderungsprojekten (Primano, Temprano) mit folgenden Zielsetzungen:

- Die Kinder verfügen bei Kindergarteneintritt über altersadäquate und ihrem Potential entsprechende sprachliche, motorische, kognitive und soziale Fähigkeiten.
- Sozial benachteiligte Kinder haben bessere Chancen für eine ungebrochene Schullaufbahn und eine ihrem Potential entsprechende Ausbildung.

5 Mittelfristige Ausbauplanung¹

5.1 Ausbauplanung der verschiedenen Betreuungsangebote

In seinen Legislaturrichtlinien 2005–2008 bekennt sich der Gemeinderat zu einem bedarfsgerechten und bedürfnisorientierten Ausbau der familienergänzenden Kinderbetreuung.

→ **Tagesstätten für Klein- und Schulkinder**

Die Ausbauplanung der Plätze in Tagesstätten ist in der Übersichtstabelle auf der Folgeseite beschrieben. Detailangaben zu den einzelnen Stadtteilen finden sich im Anhang.

→ **Tagesschulen**

Mit der Revision 08 des Volksschulgesetzes besteht für Eltern ein Rechtsanspruch auf einen Tagesschulplatz. Die Stadt Bern wird – entsprechend der kantonalen Tagesschulverordnung - ihre Tagesschulangebote ab dem Schuljahr 2008 bedarfsgerecht ausbauen. Die folgende Beschreibung der Ausbaustrategie pro Stadtteil beschränkt sich deshalb im Wesentlichen auf die Tagesstätten für Kinder und Jugendliche.

→ **Tageseltern**

Mit der kantonalen Bewilligung vom 29. Mai 2008 sind neu 115'000 Betreuungsstunden bei Tageseltern im kantonalen Lastenausgleich zugelassen. Dies bedeutet ein Zuwachs von 10'300 Stunden gegenüber dem Jahr 2007. Die Nachfrage aber auch das Angebot der Plätze bei Tageseltern ist sehr stark schwankend. Eine längerfristige Vorausplanung ist daher nicht möglich.

¹ Eine von der SP/JUSO eingereichte Motion „Aktiv für Kinder: 60 neue Kita-Plätze pro Jahr!“ wurde am 12. Juni 2008 im Stadtrat erheblich erklärt.

5.2 Planung pro Stadtteil im Überblick (detaillierte Darstellungen siehe Anhang 2)

Bereich	Innere Stadt		Länggasse - Felsenau		Mattenhof - Weissenbühl		Kirchenfeld - Schosshalde		Breitenrain -Lorraine		Bümpliz -Oberbottigen	
	Klein-kinder	Schul-kinder	Klein-kinder	Schul-kinder	Klein-kinder	Schul-kinder	Klein-kinder	Schul-kinder	Klein-kinder	Schul-kinder	Klein-kinder	Schul-kinder
Versorgungsgrad in %	104.5	-	59	40	36.1	36.5	26.8	33.6	44.6	43.5	19.6	30.7
Nachfrage (gemäss Warteliste 2007)	↗	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗	→
Geplante neue Plätze bis im Jahr 2012	10 ¹	-	-	-	30 ²	-	82 ³	-	60 ⁴	-	26 ⁵	-
Realisierungsjahr (Schätzung)	2009				2008 / 2009		2008 / 2009		2008 - 2011		2009 / 2010	
Weitere mittelfristige Ausbauprojekte (Zeitpunkt offen)	ca.36	-	-	-	-	-	-	-	ca.36	-	ca.40	-

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Ausbauprojekten wird das Angebot in städtischen Institutionen mit einzelnen Plätzen erhöht, wo Platzreserven bestehen. Insgesamt sollen so 20 zusätzliche Plätze geschaffen werden.

¹ 10 Plätze Kita Matte auf 2009 in bestehenden Räumen

² 30 Plätze in Kita Rappard in der Überbauung Weissenstein Neumatt, Eröffnung 1.9.08

³ 10 Plätze Ausbau Waldkita Murfeld auf 2009;

ca. 36 Plätze in neuer Kita im Kirchenfeld ca.2009 (Zeitpunkt ist abhängig vom Finden einer geeigneten Liegenschaft);

ca. 36 Plätze in neuer Kita in der Überbauung Schönberg Ost, ca. 2010;

⁴ 20 Kleinkindplätze in den Tagesstätten Breitenrain und Lorraine im 2008/2009

40 Kleinkindplätze in der ehemaligen Lehrwerkstätte Laubegg auf ca. 2011;

⁵ 5 Kleinkindplätze im Kinderhaus Bümpliz in bestehenden Räumen auf 2009;

21 Plätze im Zusammenhang mit der Neuüberbauung Brünnen

40 Plätze in neuer Kita ca. 2010 (Zeitpunkt ist abhängig vom Finden einer geeigneten Liegenschaft);

5.3 Schwerpunkte des Jugendamtes

→ **Schaffung von Plätzen für Kleinstkinder**

Anders als in einigen europäischen Ländern kommen Frauen in der Schweiz oft nicht umhin, bereits vier Monate nach der Geburt des Kindes ihre ausserfamiliäre Berufstätigkeit wieder aufzunehmen. Dies führt in den KITAS zu einer besonders hohen Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Säuglinge und Kleinstkinder. Um dieser Nachfrage möglichst gerecht zu werden, fördert das Jugendamt Modelle, welche sich verstärkt auf die altersspezifische Betreuung ausrichten. Vier Tagesstätten der Stadt Bern führen seit Jahren separate Gruppen für Kleinkinder im Alter von 3 bis 18 Monaten. Sie haben ihre Erfahrungen in ein Konzept für die Führung von Kleinkindgruppen einfliessen lassen. Durch Fachaustausch mit Institutionen, welche neue Modelle bereits erprobt haben und durch gezielte Weiterbildungsangebote sollen weitere KITAS beauftragt werden, ihre Betreuungskonzepte nachfragegerecht verstärkt auf die Betreuung von Kleinstkindern auszurichten.

→ **Integration und Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen**

Schulkinder mit sozialen und schulischen Defiziten finden in Tagesstätten die auf ihre besonderen Bedürfnisse ausgerichteten Rahmenbedingungen, wie ganztägige Öffnungszeiten, überschaubare und familiär gestaltete Betreuungsgruppen und konstante, gut ausgebildete Bezugspersonen. Der Anteil betreuungsintensiver Kinder in Tagesstätten ist im Vergleich zu Tagesschulen hoch. Es geht darum, die geeigneten Voraussetzungen in Tagesstätten weiterhin speziell für die Präventions- und Integrationsarbeit zu nutzen und gleichzeitig auf eine ausgewogene Durchmischung innerhalb der Kindergruppen zu achten.

Für Kleinkinder bieten zwei Institutionen Notplätze an, welche von Fachstellen bei Gefährdungssituationen der Kinder oder Notlagen der Eltern belegt werden können.

→ **Erhalt und Ausbau der Lehrverhältnisse**

2006 starteten die ersten Auszubildenden mit dem neuen eidgenössischen Ausbildungsgang zur Fachfrau/Fachmann Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung (FaBeK). Die Ausbildungsunterstützung durch die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner ist im Vergleich zur bisherigen Kleinkinderziehungsausbildung deutlich aufwändiger. Erfreulicherweise konnten trotz diesem Mehraufwand die Ausbildungsplätze in den städtischen und privat geführten von der Stadt mitfinanzierten Tagesstätten von 115 Lehrstellen im 2006 auf 139 Lehrstellen im 2007 erhöht werden. Mit fachlicher Begleitung und adäquaten Hilfsmitteln (Softwareprogramme) werden die Betriebe dabei unterstützt, die Anzahl Lehrstellen zu erhalten und beim Ausbau der Betreuungsplätze zusätzliche Lehrstellen zu schaffen.

→ **Reduktion der Betriebskosten durch Ressourcenoptimierung**

Die Angebote der Tagesbetreuung werden über den kantonalen Lastenausgleich mitfinanziert. Die durchschnittlichen Betriebskosten der stadtbernischen Tagesstätten liegen über den vom Kanton definierten Normkosten. Mit der Zusammenlegung von Dienstleistungen kann erreicht werden, dass personelle und materielle Ressourcen effizienter genutzt und damit die Platzkosten reduziert werden, ohne die Betreuungsqualität negativ zu beeinflussen. Verschiedene Projekte für die Zusammenlegung von Dienstleistungen werden zurzeit diskutiert oder sind bereits in Planung (Zusammenlegung der Tagesstätten Murifeld und Wittigkofen, Aaregg und Engehalbinsel, Brünnen und Gäbelbach und Zentralisierung der Tagesstättenküchen Lorraine und Breitenrain).

6 Legende, Quellen

Betreute Kinder auf privaten Plätzen (ohne Subventionen)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Kleinkinder, die von privaten Betrieben betreut werden und in der Stadt Bern wohnhaft sind. • Sofern Institutionen sowohl städtisch mitfinanzierte als auch private Plätze führen, sind die Kinder auf privaten Plätzen hier mitgezählt.
Betreute Kinder in Ferieninseln	<ul style="list-style-type: none"> • Die in Ferieninseln betreuten Kinder werden in den Gesamtzahlen und Auswertungen nicht mitgezählt. Da sie meist auch die Tagesschulen besuchen, würden sie sonst doppelt gezählt.
Betreuungsgrad	<ul style="list-style-type: none"> • Prozentsatz der im jeweiligen Stadtteil familienergänzend betreuten Kinder (Gesamtzahl betreute Kinder / Gesamtzahl Kinder)
Anzahl Kinder auf Wartelisten	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Vorschulkinder bzw. Anzahl Schulkinder, die am Stichtag auf der städtischen Warteliste stehen.
Ungedeckte Nachfrage	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil der Kinder, die im jeweiligen Stadtteil für einen familienergänzenden Betreuungsplatz auf der Warteliste stehen in Bezug zur Gesamtheit der Kinder, die überhaupt familienergänzende Betreuungsplätze beanspruchen. (Anzahl Kinder auf städtischer Warteliste / Anzahl Kinder auf städtischer Warteliste + Gesamtzahl betreute Kinder).

Gesamtzahl Kinder	Statistikdienste der Stadt Bern: «Bevölkerungsstatistik der Stadt Bern, Wohnbevölkerung nach statistischen Bezirken und Altersgruppen»
Anzahl familienergänzend betreute Kinder	Erhebungen des Jugendamtes und des Schulamtes
Anzahl Kinder und Plätze in privaten Kita	Erhebung Jugendamt, Herbst 07
Anzahl Kinder Ferieninsel	Vom Schulamt erstelltes Dokument: «Statistik Ferieninsel»
Warteliste	Wartelistenbefragung des Jugendamtes, Stichtag 31.3.2007



Anhang 1

Soziale Situation der in den Tagesstätten betreuten Kinder

Anhang 1

Soziale Situation der in den Tagesstätten betreuten Kinder

1 Familiensituation	17
2 Einkommenssituation – Höhe der Elternbeiträge	18
3 Anteil voll- und teilzeitlich betreute Kinder	19
4 Anteil Kinder aus Familien mit Sozialhilfe	19
5 Anteil Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf	20
6 Anteil Kinder, deren Eltern Verständigungsschwierigkeiten haben (fremdsprachig)	21

1 Familiensituation

Einelternfamilie	2007	2006	2005
Kleinkinder in städtisch geführten Institutionen	22.5%	25.5%	25.2%
Schulkinder in städtisch geführten Institutionen	54.5%	53.5%	57.6%
Kinder in privat geführten, von der Stadt mit finanzierten Institutionen (92% Kleinkinder, 8% Schulkinder)	21.0%	22.6%	23.9%

Zweielternfamilie	2007	2006	2005
Kleinkinder in städtisch geführten Institutionen	77.2%	74.3%	73.9%
Schulkinder in städtisch geführten Institutionen	43.6%	38.1%	35.0%
Kinder in privat geführten, von der Stadt mitfinanzierten Institutionen (92% Kleinkinder, 8% Schulkinder)	78.8%	76.7%	75.2%

Patchwork-Familie	2007	2006	2005
Kleinkinder in städtisch geführten Institutionen	0.3%	0.2%	0.9%
Schulkinder in städtisch geführten Institutionen	1.9%	8.3%	7.4%
Kinder in privat geführten, von der Stadt mitfinanzierten Institutionen (92% Kleinkinder, 8% Schulkinder)	0.2%	0.7%	1.0%

2 Einkommenssituation – Höhe der Elternbeiträge¹

Für Kleinkinder in städtisch geführten Institutionen				2007	2006
Minimalbeitrag		257.00		29.0%	33.5%
Beiträge	von CHF	258.00	bis 370.00	13.6%	16.8%
Beiträge	von CHF	371.00	bis 800.00	25.9%	21.7%
Beiträge	von CHF	801.00	bis 1'650.00	23.0%	20.4%
Beiträge	über CHF	1'650.00		8.5%	7.6%

Für Schulkinder in städtisch geführten Institutionen				2007	2006
Minimalbeitrag		231.00		42.1%	42.8%
Beiträge	von CHF	232.00	bis 315.00	10.5%	11.2%
Beiträge	von CHF	316.00	bis 650.00	29.7%	25.2%
Beiträge	von CHF	651.00	bis 1'400.00	13.8%	12.2%
Beiträge	über CHF	1'400.00		3.9%	8.6%

Für Kleinkinder in privat geführten, von der Stadt mitfinanzierten Institutionen				2007	2006
Minimalbeitrag		257.00		26.6%	24.6%
Beiträge	von CHF	257.00	bis 370.00	15.0%	17.3%
Beiträge	von CHF	371.00	bis 800.00	22.4%	17.2%
Beiträge	von CHF	801.00	bis 1'650.00	26.4%	31.0%
Beiträge	über CHF	1'650.00		9.6%	9.9%

Für Schulkinder in privat geführten, von der Stadt mitfinanzierten Institutionen				2007	2006
Minimalbeitrag		231.00		8.1%	11.9%
Beiträge	von CHF	232.00	bis 315.00	18.9%	26.2%
Beiträge	von CHF	316.00	bis 650.00	40.5%	35.7%
Beiträge	von CHF	651.00	bis 1'400.00	32.5%	26.2%
Beiträge	über CHF	1'400.00		0.0%	0.0%

¹ Die Beiträge in der Tabelle beziehen sich auf den kantonalen Tarif des Jahres 2007. Im Jahr 2006 waren die Beiträge noch städtisch geregelt und bewegten sich zwischen Minimaltarif Fr. 206.15 bis Maximaltarif Fr. 2'256.80 für Kleinkinder bzw. Minimaltarif Fr. 184.45 bis Maximaltarif Fr. 1'779.40 für Schulkinder. Die Beitragsgrenzen wurden für beide Jahre gleich gehalten, um die Anschaulichkeit zu erhalten.

3 Anteil voll- und teilweise betreute Kinder

(20% entspricht einem Betreuungstag; 100% einer Vollzeitbetreuung von Montag bis Freitag)

2006	1-19%	20-39%	40-59%	60-79%	80-99%	100%
Kleinkinder in städtisch geführten Institutionen	0.0%	0.3%	34.2%	35.0%	13.5%	16.9%
Schulkinder in städtisch geführten Institutionen	5.4%	2.7%	1.5%	37.9%	22.5%	30.1%
Kinder in privat geführten, von der Stadt mit finanzierten Institutionen (92% Kleinkinder, 8% Schulkinder)	0.5%	12.8%	42.8%	25.5%	9.8%	8.6%

2007	1-19%	20-39%	40-59%	60-79%	80-99%	100%
Kleinkinder in städtisch geführten Institutionen	0.0%	0.5%	38.5%	32.5%	12.6%	15.9%
Schulkinder in städtisch geführten Institutionen	1.0%	3.6%	2.2%	42.8%	22.1%	28.0%
Kinder in privat geführten, von der Stadt mit finanzierten Institutionen (92% Kleinkinder, 8% Schulkinder)	0.2%	12.6%	42.2%	26.5%	9.3%	9.3%

4 Anteil Kinder aus Familien mit Sozialhilfe

	2007	2006	2005
Kleinkinder in städtisch geführten Institutionen	18.0%	20.0%	20.8%
Kinder in privat geführten, von der Stadt mitfinanzierten Institutionen (92% Kleinkinder, 8% Schulkinder)	11.3%	13.2%	13.2%
Schulkinder in städtisch geführten Institutionen	24.8%	25.4%	23.8%

5 Anteil Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf

Kleinkinder in städtisch geführten Institutionen	2007	2006
normal	68.2%	75.8%
leicht erhöht	22.5%	16.2%
erhöht	7.9%	6.1%
stark erhöht	1.5%	1.9%

Schulkinder in städtisch geführten Institutionen	2007	2006
normal	53.3%	54.0%
leicht erhöht	24.8%	25.4%
erhöht	15.6%	13.2%
stark erhöht	6.3%	7.3%

Kinder in privat geführten, von der Stadt mitfinanzierten Institutionen (92% Kleinkinder, 8% Schulkinder)	2007	2006
normal	85.2%	81.3%
leicht erhöht	10.2%	12.4%
erhöht	3.3%	4.5%
stark erhöht	1.3%	1.8%

6 Anteil Kinder, deren Eltern Verständigungsschwierigkeiten haben (fremdsprachig)

	2007	2006
Kleinkinder in städtisch geführten Institutionen	16.9%	19.5%
Schulkinder in städtisch geführten Institutionen	22.9%	24.0%
Kinder in privat geführten, von der Stadt mit finanzierten Institutionen (92% Kleinkinder, 8% Schulkinder)	11.5%	11.9%



Anhang 2

Bestandesaufnahme und Planung in den einzelnen Stadtteilen

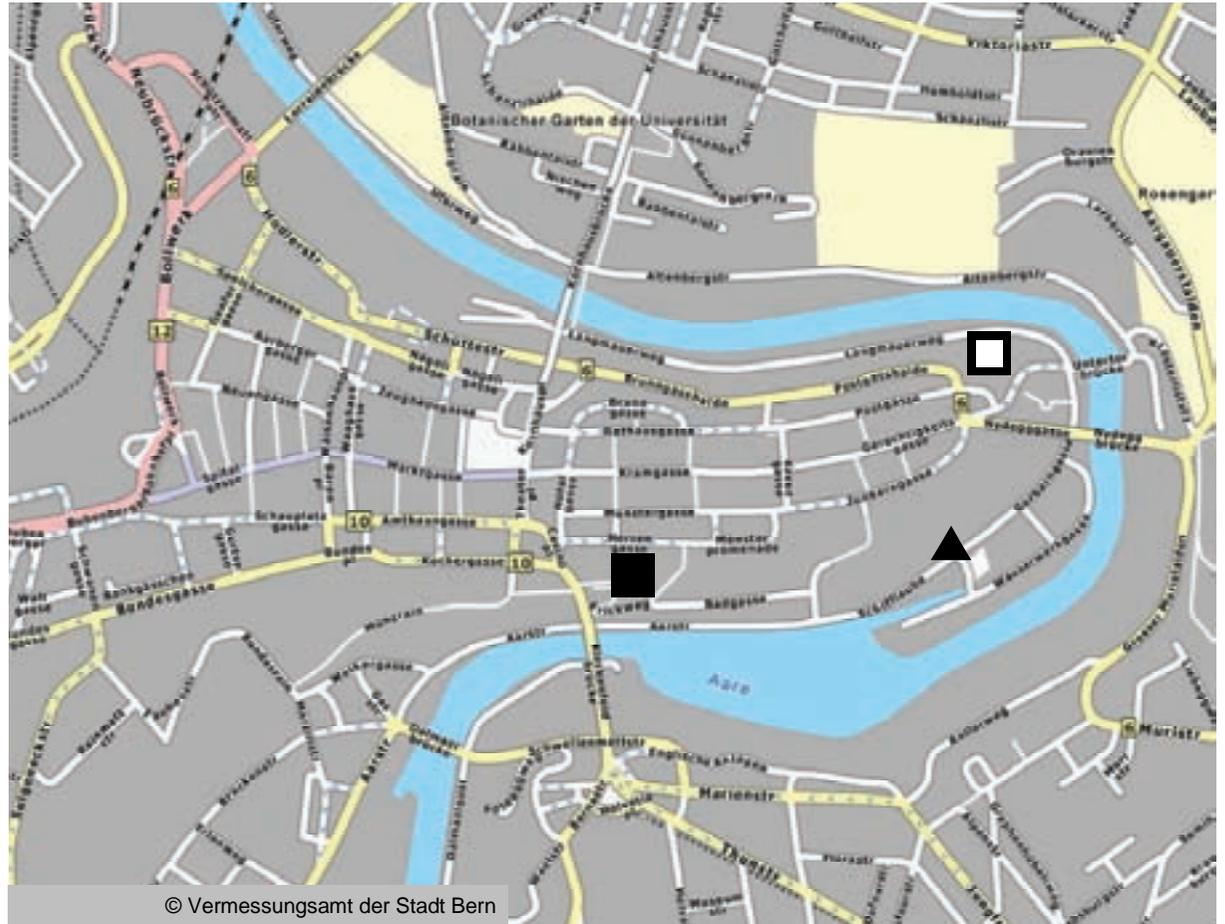
Anhang 2

Bestandesaufnahme und Planung in den einzelnen Stadtteilen

1 Stadtteil I: Innere Stadt	23
2 Stadtteil II: Länggasse – Felsenau	26
3 Stadtteil III: Mattenhof – Weissenbühl	29
4 Stadtteil IV: Kirchenfeld – Schosshalde	32
5 Stadtteil V: Breitenrain – Lorraine	35
6 Stadtteil VI: Bümpliz – Oberbottigen	38

1 Stadtteil I: Innere Stadt

Städtische Kita	■
Private, subv. Kita	□
Private Kita	□
Städtische Tagi	●
Private, subv. Tagi	◐
Altersgemischte Einrichtung	◑
Tagesschule	▲
Tagesschul-Filiale	▲
Ferieninsel	✱



Betreuungsinstitutionen Innere Stadt

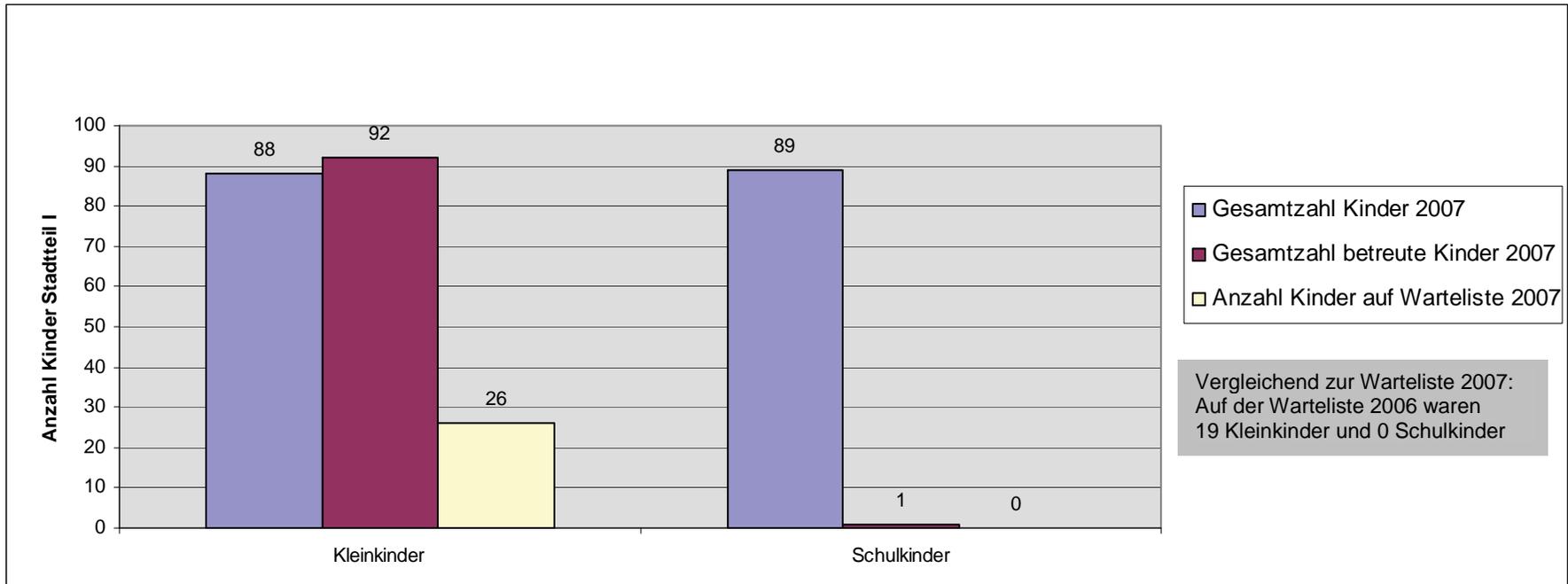
Stadtteil Innere Stadt	Gesamtzahl Kinder	Gesamtzahl betreute Kinder	Betreute Kinder auf städtisch finanzierten Plätzen in Tagesstätten	Betreute Kinder bei Tageseltern	Betreute Kinder auf privaten Plätzen (ohne Subventionen)	Betreute Kinder in städtischen Tagesschulen	Versorgungsgrad	Anzahl Kinder auf Wartelisten	Ungedeckte Nachfrage
Kleinkinder	88	92¹	69²	2	21		104.5 %	26 ⁴	22.0 %
Schulkinder	89	1		1		³	1.1%		0.0 %

¹ Viele Kinder aus anderen Quartieren (Arbeitsplatznähe der Eltern)

² Alle in städtischer Institution

³ Die in der Tageschulfiliale Matte betreuten Kinder wurden im Hauptstandort Tagesschule Altstadt-Schosshalde mitgezählt (12 Kinder).

⁴ Stichtag: 31.03.07

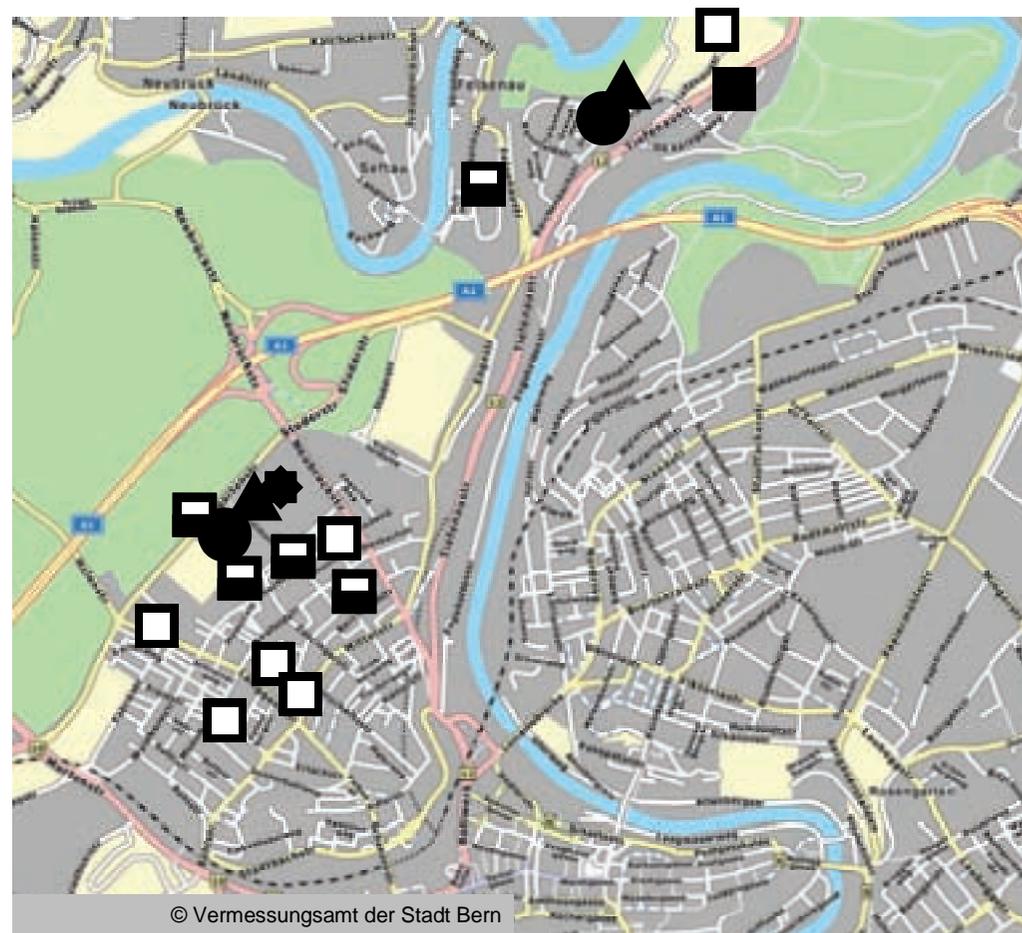


Mittelfristige Planung Tagesstätten Innere Stadt

Mittelfristig ca. 46 neue Kleinkindplätze			
Projekt	Beschreibung der Projekte	Projektstand	Raumbedarf
Kita Matte	10 zusätzliche Plätze in der bestehenden Kita Matte	Umsetzung auf 01.01.09	Kein zusätzlicher Raumbedarf, da Raumreserven vorhanden
Neue Kita	Ca. 36 Plätze in zentral gelegener Kita Nähe Bahnhof (z.B. im Burgerspital)	Noch offen	Räume für drei Betreuungsgruppen à je 12 Vollzeitplätze

2 Stadtteil II: Länggasse – Felsenau

Städtische Kita	■
Private, subv. Kita	□
Private Kita	□
Städtische Tagi	●
Private, subv. Tagi	◐
Altersgemischte Einrichtung	◑
Tagesschule	▲
Tagesschul-Filiale	▲
Ferieninsel	✱



Betreuungsinstitutionen Stadtteil Länggasse – Felsenau

Stadtteil Länggasse – Felsenau	Gesamtzahl Kinder	Gesamtzahl betreute Kinder	Betreute Kinder auf städtisch finanzierten Plätzen in Tagesstätten	Betreute Kinder bei Tageseltern	Betreute Kinder auf privaten Plätzen (ohne Subventionen)	Betreute Kinder in städtischen Tagesschulen	Betreute Kinder in Horten (subventioniert)	Betreute Kinder in Ferieninseln (subventioniert)	Versorgungsgrad	Anzahl Kinder auf Wartelisten	Ungedeckte Nachfrage
Kleinkinder	957	564	339 ¹	17	208				59 %	106 ²	15.8 %
Schulkinder	836	334	76 ³	4		231	23	⁴	40 %	31 ²	8.5 %

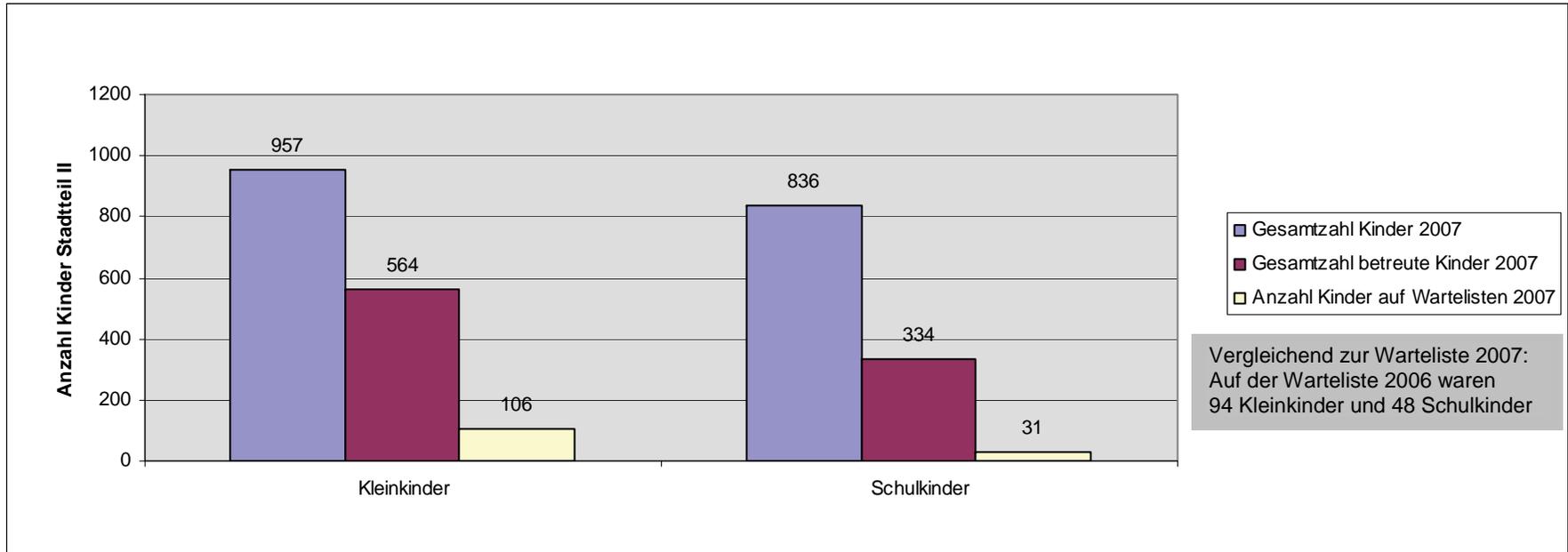
¹ Davon 45 Kinder in städtisch geführten Institutionen und 294 Kinder in privat geführten, von der Stadt mitfinanzierten Institutionen

² Stichtag: 31.03.07

³ Alle in städtischen Institutionen

⁴ Die in Ferieninseln betreuten Kinder werden in den Gesamtzahlen und Auswertungen nicht mitgezählt. Da sie meist auch die Tagesschulen besuchen, würden sie sonst doppelt gezählt.

In den letzten 5 Jahren wurden im Stadtteil Länggasse- Felsenau 51.75 Plätze in Tagesstätten geschaffen.

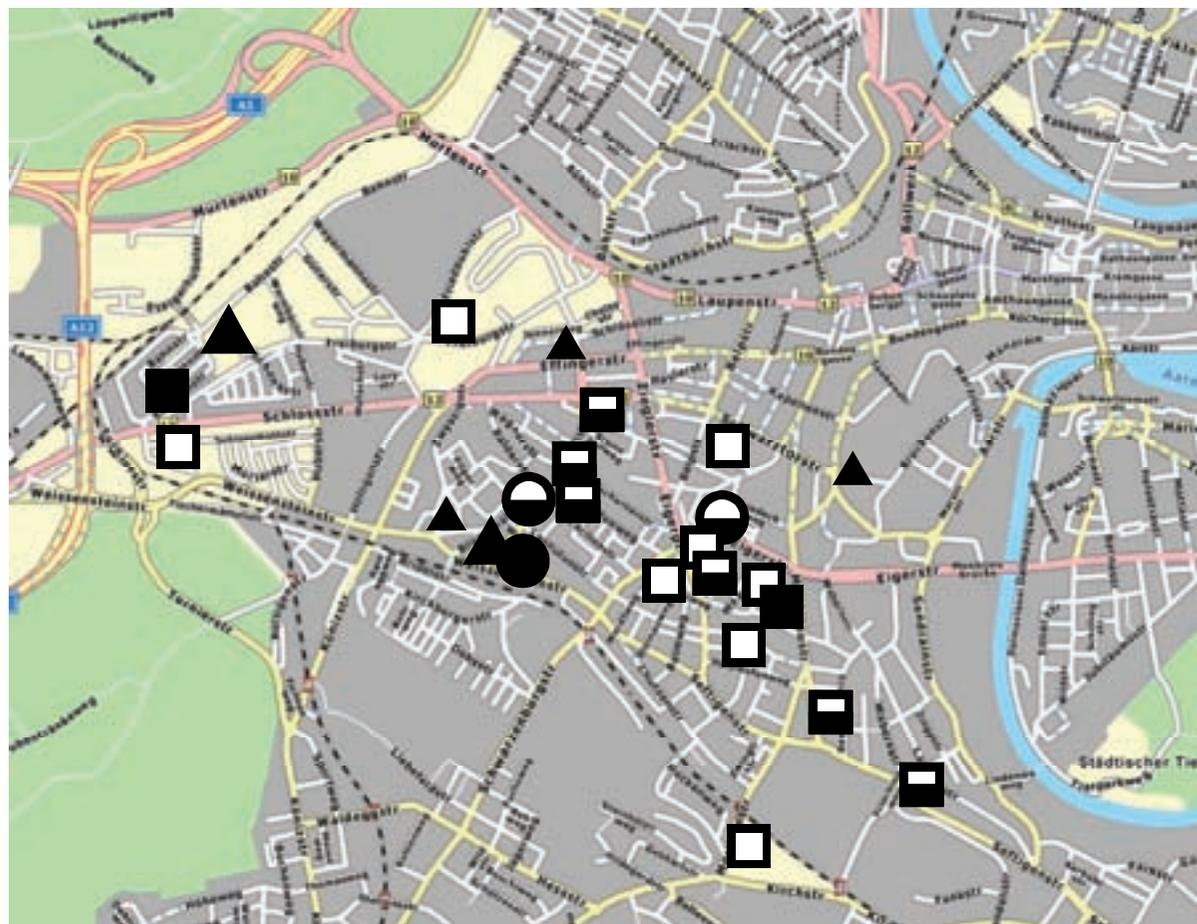


Mittelfristige Planung Tagesstätten Stadtteil Länggasse – Felsenau

Mittelfristig voraussichtlich kein Ausbau			
Projekt	Beschreibung der Projekte	Projektstand	Raumbedarf
Tagi Engehalbinsel Kita Aaregg	Zusammenlegung der beiden Institutionen	Ca. 2012	Neu- bzw. Ausbau Standort Aaregg

3 Stadtteil III: Mattenhof – Weissenbühl

Städtische Kita	■
Private, subv. Kita	□
Private Kita	□
Städtische Tagi	●
Private, subv. Tagi	◐
Altersgemischte Einrichtung	◑
Tagesschule	▲
Tagesschul-Filiale	▲
Ferieninsel	✱



Betreuungsinstitutionen Mattenhof - Weissenbühl

Stadtteil Mattenhof – Weissenbühl	Gesamtzahl Kinder	Gesamtzahl betreute Kinder	Betreute Kinder auf städtisch finanzierten Plätzen in Tagesstätten	Betreute Kinder bei Tageseltern	Betreute Kinder auf privaten Plätzen (ohne Subventionen)	Betreute Kinder in städtischen Tageschulen	Betreute Kinder in Ferieninseln (subventioniert)	Versorgungsgrad	Anzahl Kinder auf Wartelisten	Ungedeckte Nachfrage
Kleinkinder	1409	509	246 ¹	23	240			36.1 %	159 ²	23.8 %
Schulkinder	1415	517	67 ³	5		445	4	36.5 %	10 ²	1.9 %

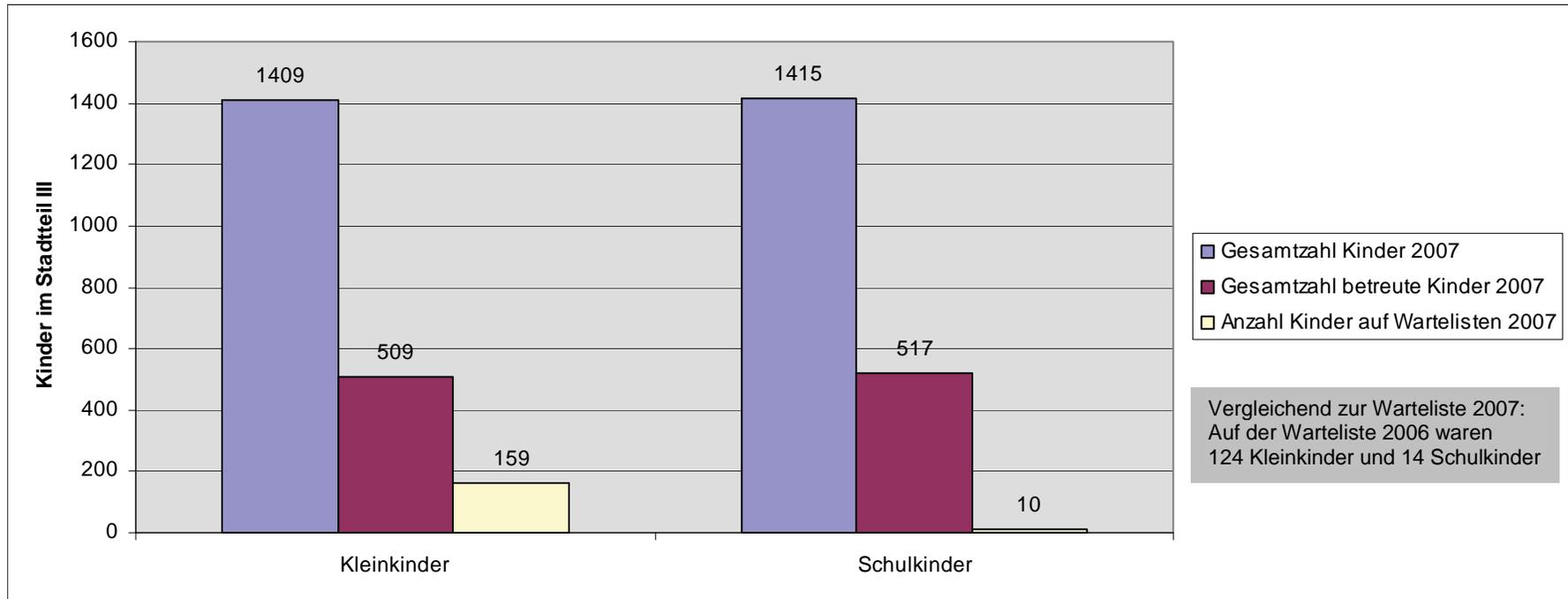
¹ Davon 81 Kinder in städtisch geführten Institutionen und 165 Kinder in privat geführten, von der Stadt mitfinanzierten Institutionen

² Stichtag: 31.03.07

³ Davon 31 Kinder in städtisch geführten Institutionen und 36 Kinder in privat geführten, von der Stadt mitfinanzierten Institutionen.

⁴ Die in Ferieninseln betreuten Kinder werden in den Gesamtzahlen und Auswertungen nicht mitgezählt. Da sie meist auch die Tageschulen besuchen, würden sie sonst doppelt gezählt.

In den letzten 5 Jahren wurden im Stadtteil Mattenhof - Weissenbühl 66.25 Plätze in Tagesstätten geschaffen.

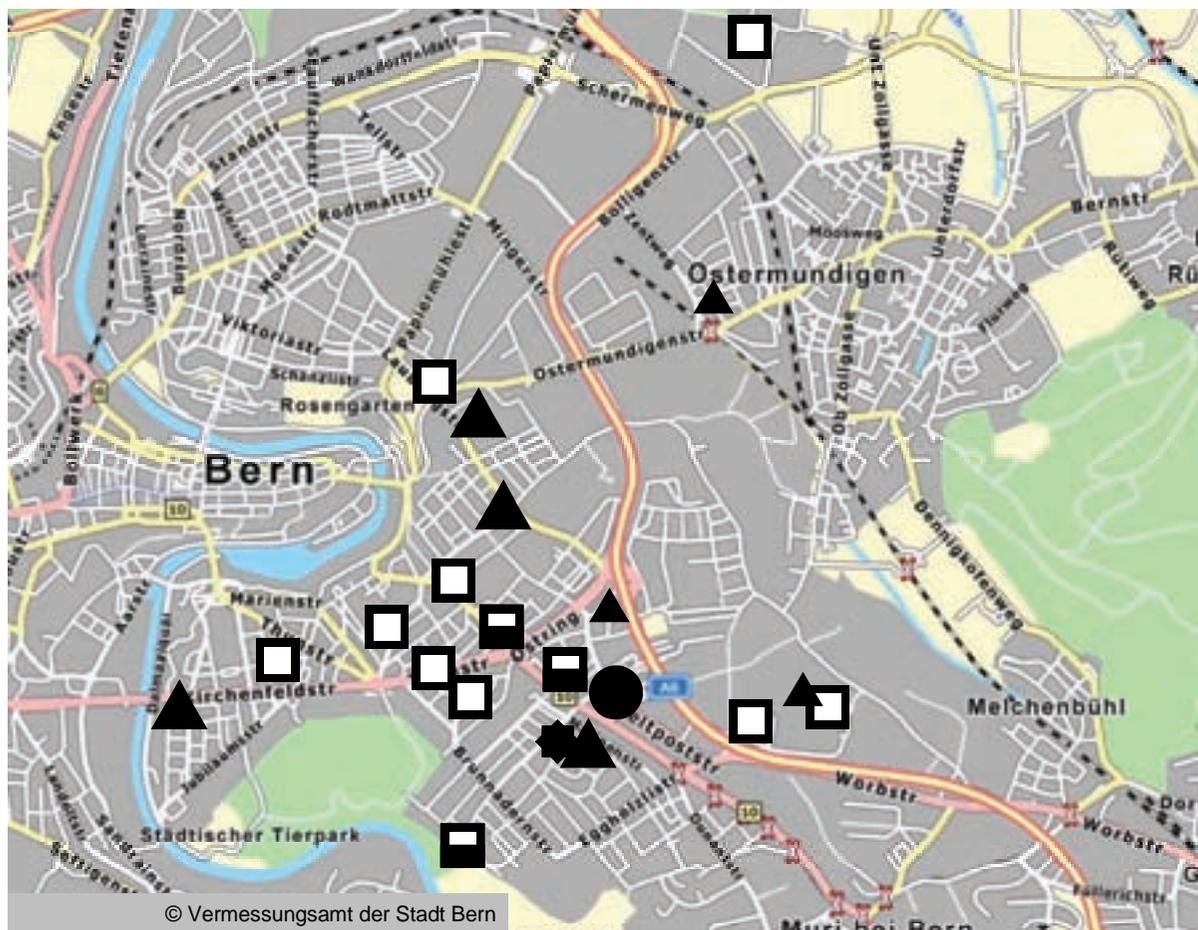


Mittelfristige Planung Tagesstätten Stadtteil Mattenhof – Weissenbühl

Mittelfristig ca. 66 neue Kleinkindplätze			
Projekt	Beschreibung der Projekte	Projektstand	Raumbedarf
Kita Rappard	30 neue Plätze in der Überbauung Weissenstein Neumatt	Eröffnung 1.9.08	Neubau ist erstellt
Kita Sulgenau	Ausbau, sofern neue geeignete LS gefunden wird	offen	Ersatzliegenschaft (Miete, Kauf oder Neubau)
Tagi Weissenstein	Ev. Ausbau und Konzeptänderung in altersgemischte Institution, sofern neuer Standort	offen	Ersatzliegenschaft ; Neubau

4 Stadtteil IV: Kirchenfeld – Schosshalde

Städtische Kita	■
Private, subv. Kita	◻
Private Kita	◻
Städtische Tagi	●
Private, subv. Tagi	◐
Altersgemischte Einrichtung	◑
Tagesschule	▲
Tagesschul-Filiale	▲
Ferieninsel	✱



Betreuungsinstitutionen Kirchenfeld - Schosshalde

Stadtteil Kirchenfeld – Schosshalde	Gesamtzahl Kinder	Gesamtzahl betreute Kinder	Betreute Kinder auf städtisch finanzierten Plätzen in Tagesstätten	Betreute Kinder bei Tageseltern	Betreute Kinder auf privaten Plätzen (ohne Subventionen)	Betreute Kinder in städtischen Tagesschulen	Betreute Kinder in Ferieninseln (subventioniert)	Versorgungsgrad	Anzahl Kinder auf Wartelisten	Ungedeckte Nachfrage
Kleinkinder	1394	373	163 ¹	18	192			26.8 %	140 ²	27.3 %
Schulkinder	1692	568	60 ³	5		503	⁴	33.6 %	33 ²	5.5 %

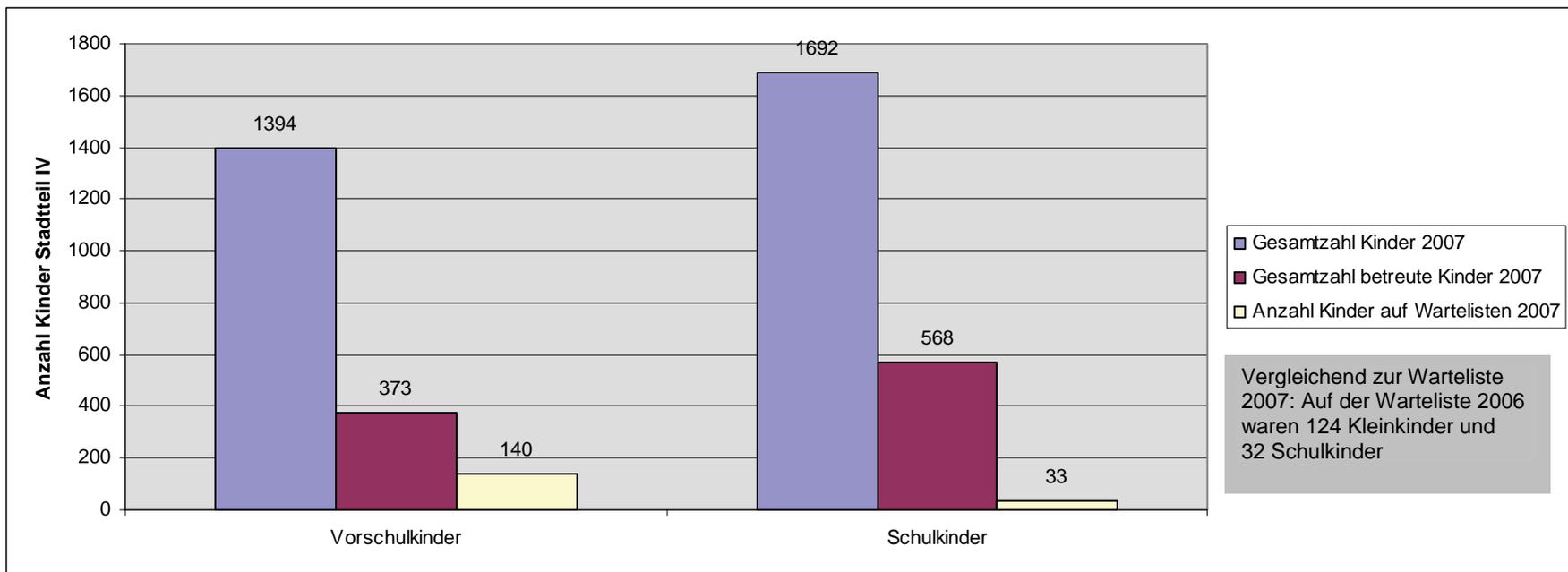
¹ Alle in privat geführten, von der Stadt mitfinanzierten Institutionen

² Stichtag: 31.03.07

³ Alle in städtischen Institutionen

⁴ Die in Ferieninseln betreuten Kinder werden in den Gesamtzahlen und Auswertungen nicht mitgezählt. Da sie meist auch die Tagesschulen besuchen, würden sie sonst doppelt gezählt.

In den letzten 5 Jahren wurden im Stadtteil Kirchenfeld - Schosshalde 42 Plätze in Tagesstätten geschaffen.

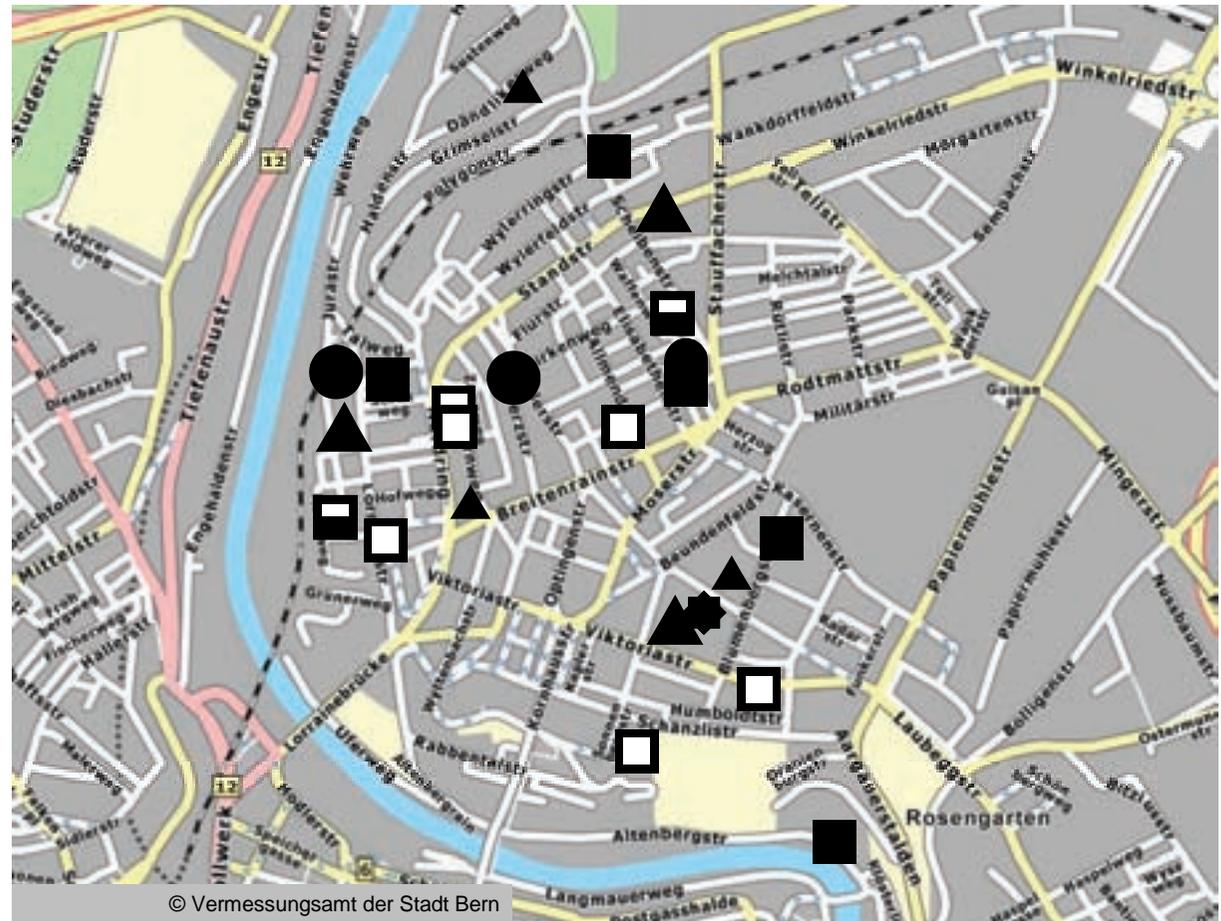


Mittelfristige Planung Tagesstätten Stadtteil Kirchenfeld - Schosshalde

Mittelfristig ca. 82 neue Kleinkindplätze			
Projekt	Beschreibung der Projekte	Projektstand	Raumbedarf
Tagi Murifeld und Tagi Wittigkofen	Zusammenlegung der beiden Institutionen bei gleichbleibender Platzzahl	Ca. 2011	Neubau auf dem Sportplatz Murifeld in Planung
Wald-Kita	Ausbau der bestehenden Wald-Kita um 10 Plätze (Kleinstkinder)	2009	Zumiete von Räumlichkeiten
Kita im Kirchenfeld	Neue Kita mit drei Betreuungsgruppen (ca. 36 Plätze); Einzugsgebiet Thunplatz	Ca. 2009	Miete, Kauf oder Neubau
Kita Überbauung Schönberg Ost	Neue Kita mit drei Betreuungsgruppen (ca. 36 Plätze) in Neuüberbauung	Ca. 2010	Neubau in Planung

5 Stadtteil V: Breitenrain – Lorraine

Städtische Kita	■
Private, subv. Kita	◻
Private Kita	◻
Städtische Tagi	●
Private subv. Tagi	◐
Altersgemischte Einrichtung	◑
Tagesschule	▲
Tagesschul-Filiale	▲
Ferieninsel	✱



Betreuungsinstitutionen Breitenrain - Lorraine

Stadtteil Breitenrain - Lorraine	Gesamtzahl Kinder	Gesamtzahl betreute Kinder	Betreute Kinder auf städtisch finanzierten Plätzen in Tagesstätten	Betreute Kinder bei Tageseltern	Betreute Kinder auf privaten Plätzen (ohne Subventionen)	Betreute Kinder in städtischen Tagesschulen	Betreute Kinder in Ferieninseln (subventioniert)	Versorgungsgrad	Anzahl Kinder auf Wartelisten	Ungedeckte Nachfrage
Kleinkinder	1220	545	409 ¹	10	126			44.6 %	182 ²	25.0 %
Schulkinder	1332	580	117 ³	9		454	4	43.5 %	33 ²	5.4 %

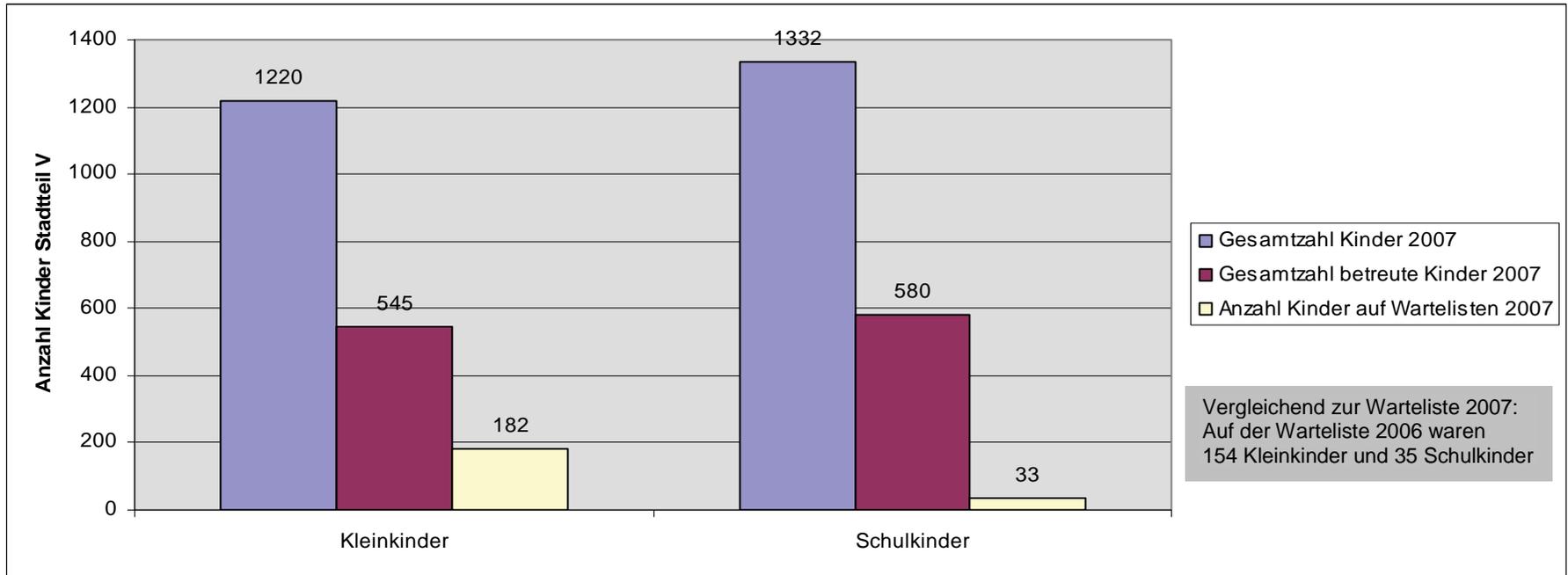
¹ Davon 296 Kinder in städtisch geführten Institutionen und 113 Kinder in privat geführten, von der Stadt mitfinanzierten Institutionen.

² Stichtag: 31.03.07

³ Alle in städtischen Institutionen

⁴ Die in Ferieninseln betreuten Kinder werden in den Gesamtzahlen und Auswertungen nicht mitgezählt. Da sie meist auch die Tagesschulen besuchen, würden sie sonst doppelt gezählt.

In den letzten 5 Jahren wurden im Stadtteil Breitenrain - Lorraine 52.5 Plätze in Tagesstätten geschaffen.

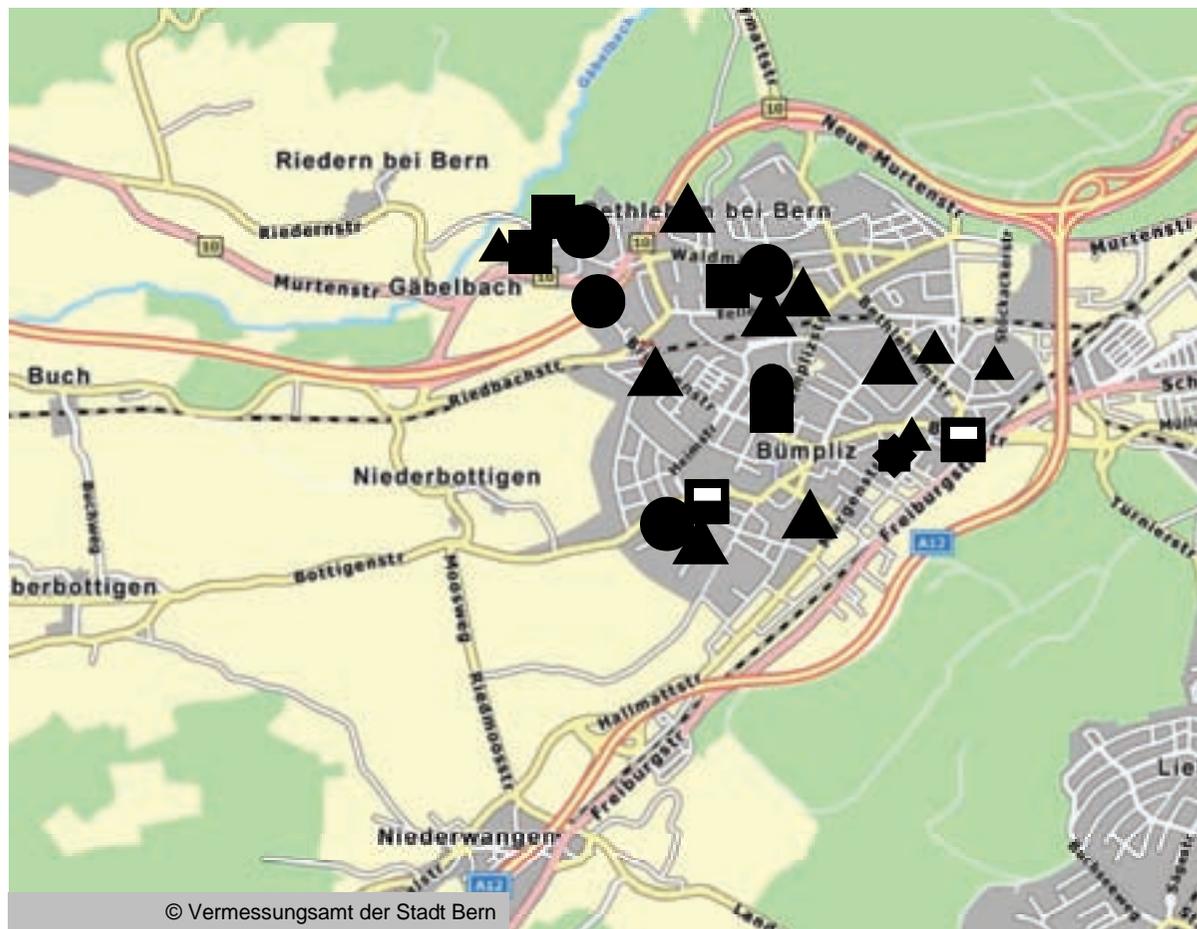


Mittelfristige Planung Tagesstätten Stadtteil Breitenrain - Lorraine

Mittelfristig ca. 96 neue Kleinkindplätze			
Projekt	Beschreibung der Projekte	Projektstand	Raumbedarf
Tagi Lorraine	15 Kleinkindplätze	2008/09	Zumiete einer bisher privat gemieteten Wohnung in der bestehenden Kita-Liegenschaft
Tagi Breitenrain	5 Kleinkindplätze	2009	Nutzung bestehender Räume (Verlagerung der Küche in UG Zusammenlegung der Küchen Breitenrain und Lorraine)
Kita Laubegg	Ca. 40 Plätze in der ehemaligen Lehrwerkstätte Laubegg	Ca. 2011	Umbau der bisherigen Lehrwerkstätte
Kita im Spitalacker	Ev. ca. 36 Kitaplätze (bei Renovation der Alterssiedlung ev. Integration einer Kita)	offen	Ev. Räume in der Alterssiedlung

6 Stadtteil VI: Bümpliz – Oberbottigen

Städtische Kita	■
Private, subv. Kita	◻
Private Kita	□
Städtische Tagi	●
Private, subv. Tagi	◐
Altersgemischte Einrichtung	◑
Tagesschule	▲
Tagesschul-Filiale	▲
Ferieninsel	✱



Betreuungsinstitutionen Bümpliz - Oberbottigen

Stadtteil Bümpliz – Oberbottigen	Gesamtzahl Kinder	Gesamtzahl betreute Kinder	Betreute Kinder auf städtisch finanzierten Plätzen in Tagesstätten	Betreute Kinder bei Tageseltern	Betreute Kinder auf privaten Plätzen (ohne Subventionen)	Betreute Kinder in städtischen Tagesschulen	Betreute Kinder in Ferieninseln (subventioniert)	Versorgungsgrad	Anzahl Kinder auf Wartelisten	Ungedekte Nachfrage
Kleinkinder	1900	373	263 ¹	33	77			19.6 %	125 ²	25.1 %
Schulkinder	2534	778	133 ³	9		636	⁴	30.7 %	29 ²	3.6 %

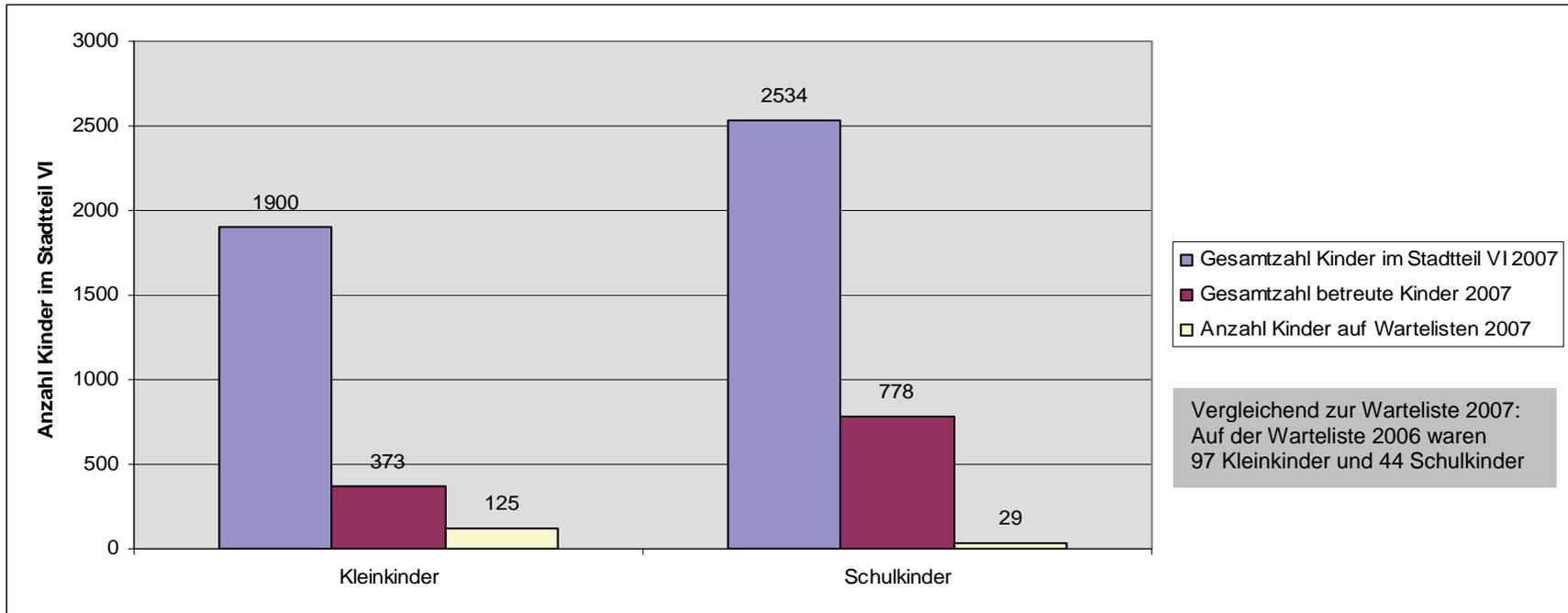
¹ Davon 137 Kinder in städtisch geführten Institutionen und 126 Kinder in privat geführten, von der Stadt mitfinanzierten Institutionen.

² Stichtag: 31.03.07

³ Alle in städtischen Institutionen

⁴ Die in Ferieninseln betreuten Kinder werden in den Gesamtzahlen und Auswertungen nicht mitgezählt. Da sie meist auch die Tagesschulen besuchen, würden sie sonst doppelt gezählt.

In den letzten 5 Jahren wurden im Stadtteil Bümpliz - Oberbottigen 5 Plätze in Tagesstätten geschaffen.



Mittelfristige Planung Tagesstätten Stadtteil Brünnen - Oberbottigen

Mittelfristig ca. 66 neue Kleinkindplätze			
Projekt	Beschreibung der Projekte	Projektstand	Raumbedarf
Kinderhaus Bümpliz	5 Zusatzplätze für Kleinkinder.	2009	Kein zusätzlicher Raumbedarf
Kita Gäbelbach, Tagi Brünnen	21 neue Plätze bei Zusammenlegung und Ausbau der Institutionen in altersgemischte Einrichtung in der Überbauung Brünnen oder im Herrenhaus Brännengut	Ca. 2011	Neubau oder Umbau Herrenhaus Brünnen in Planung Brünnen aufgenommen
Kita Bern West	Neue Institution mit rund 40 Plätzen	Noch offen	Miete, Kauf oder Neubau